200 bis 400 t am Tage leisten. Ein ausgedehntes Hochbahnnetz dient zur Weiterbeförderung des Anthrazits nach und von der Scheidungsanlage, zum Stürzen der Kohlen auf die Halden, zur Beförderung nach der Landseite zwecks Verladung in Eisenbahnwagen usw.

Der neuere Teil des Werkes besorgt den Umschlag englischer Kohlen vom Seeschiff in Flußkähne oder auf den eigenen Stapelplatz und von diesem auf Flußschiffe. Diese Arbeit wird von zwei fahrbaren, elektrisch betriebenen Brückenkränen der Firma Fried. Krupp A.-G., Magdeburg-Buckau, geleistet, deren Brücken 70 m lang sind und die je 90 t in der Stunde fördern, zusammen also einen neuzeitlichen 3000-t-Dampfer in 16 bis 17 Stunden entlöschen können. Sie arbeiten mit aus England bezogenen Greifern, die bei 2 t Eigengewicht eine Nutzlast von 2 t fassen.

Die Elektrizität zum Betriebe der Kräne und der mit einer Entstaubungsanlage versehenen Separation wird durch zwei Dynamomaschinen erzeugt, die mit stehenden Dampfmaschinen von

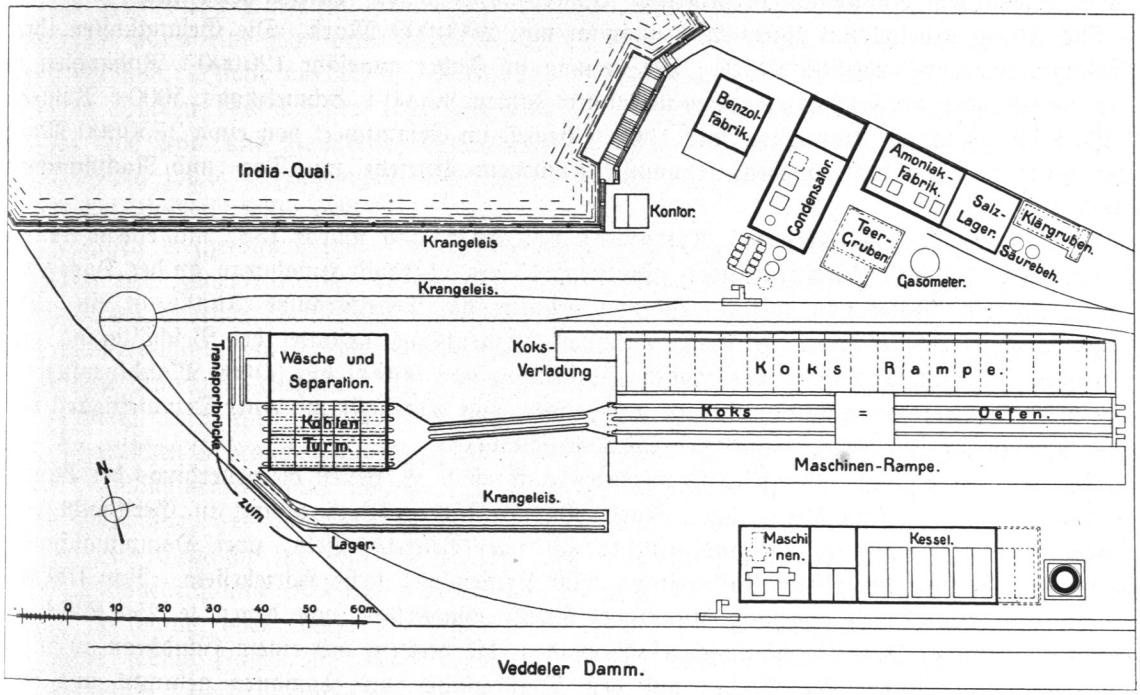

Abb. 878. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke A.-G., Lageplan.

350 und 400 P.S. gekuppelt sind. Die Stromstöße werden durch eine Akkumulatorenbatterie von 480 Amperestunden-Kapazität ausgeglichen. Eine elektrisch betriebene Preßpumpe, der ein mit 480 Zentnern belasteter Akkumulator zugeordnet ist, versorgt die drei Wasserdruckkräne mit Druckwasser von 65 Atm. Pressung.

Die Norddeutschen Kohlen- und Cokeswerke A.-G. (Abb. 878) pachteten 1898 auf der Veddel am Indiakai für eine längere Reihe von Jahren ein im Freihafen gelegenes, 23000 qm großes Grundstück und errichteten hier unter Bauleitung der Ingenieurfirma Gustav Schrader eine Kokerei mit Anlagen zur Gewinnung der Nebenprodukte. Es erschien vorteilhaft, einen Teil dieser in den Kohlendistrikten bedeutenden Industrie nach Hamburg zu verpflanzen, wo die günstige Lage des gewählten Platzes das Heranbringen der Rohkohlen mit Dampfer und Eisenbahn und die Verladung der fertigen Produkte auf See- und Flußschiffe, mit der Eisenbahn und auf Landfuhrwerk in bequemster Weise ermöglicht.

Die durch Dampfer in Ladungen bis zu 3600 t an den Indiakai gebrachte Rohkohle wird mit Hochbahnkränen aufgenommen und in das Auslesegebäude gefördert. Hier wird die Kohle gesiebt, gewaschen und, soweit sie nicht als Stück- oder Nußkohle wieder verkauft wird, auf